

Prävention von Antisemitismus in der Schule (Juni 2021)

Veranstaltungen - Unterrichtsmaterialien - Best Practice-Beispiele

Die gemeinsame Erklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz im Jahr 2016 zielt darauf ab, *„das Judentum in seiner Vielfalt und Authentizität in der Schule zu thematisieren sowie den Schülerinnen und Schülern ein lebendiges und differenziertes Bild des Judentums zu vermitteln. Dazu gehört unabdingbar die Shoah, ohne aber jüdisches Leben in Deutschland und Europa auf sie zu reduzieren.“* Diesem Ziel trägt das Land Berlin unter anderem durch jährliche Fortbildungsreisen nach Israel in Kooperation mit der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin Rechnung. Durch unsere Fortbildungsreisen ist ein Netzwerk aus Lehrkräften und außerschulischem pädagogischem Personal entstanden, das die relevanten Themenbereiche weiter ins schulische Leben hineinträgt. Dieser monatliche Newsletter soll Interessierte informieren, welche Veranstaltungen, neue pädagogische Materialien, Best Practice-Beispiele etc. es in den Kategorien **Jüdisches Leben früher und heute, Antisemitismusprävention und Vermittlung des Holocaust** aktuell in Berlin und Umland gibt.

VERANSTALTUNGEN

„Antisemitismus“: Woher, Weshalb, Wohin? Dem Judenhass auf den Grund gehen

Vortragsreihe Rahmen des Festjahres 2021 „1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND“

Antisemitismus tötet. Nicht irgendwo und irgendwann, sondern hier und heute. In Deutschland. Wenn es eines Beweises bedurft hätte - Halle hat ihn geliefert. Er kommt aus der Mitte der Gesellschaft. Antisemitische Ressentiments finden bei rund 20 Prozent der Bevölkerung Widerhall, beim israelbezogenen Antisemitismus liegt die Quote sogar bei 40 Prozent. Wir forschen nach seinen Wurzeln, wollen wissen, woher er kommt und wohin das treibt. Wenn heute auf Straßen „Kindermörder Israel!“ skandiert wird, rekuriert das nicht auf den mittelalterlichen Vorwurf, Juden würden christliche Kinder töten?

Wir präsentieren Themen, die Gegenstand sorgfältiger und facettenreicher wissenschaftlicher Forschung sind. Aber deren Inhalte sind in ihrer Komplexität einem breiteren Publikum und auch vielen Multiplikatoren im Bildungsbereich oft nicht bekannt. Dem soll unsere Veranstaltungsreihe abhelfen: Die sieben Veranstaltungen (Vorträge/Diskussion) konzentrieren sich auf die wichtigsten Aspekte des Antisemitismus, sowohl in seinen historischen als auch in seinen aktuellen Dimensionen und auf die Entwicklung von Strategien zur Bekämpfung des Antisemitismus.

01. Juli 2021, 19.00 Uhr

Eröffnungsveranstaltung

1. Visualisierung von Antisemitismus/ Christlicher Antijudaismus

Wo: Jüdische Gemeinde zu Berlin, Fasanenstraße 79-80

Wann: 19- Uhr

05. Juli 2021, 19.00 Uhr

Der rassistische Antisemitismus und der rechtsradikale Antisemitismus

2. Rassismus und Antisemitismus – Vergangenheit und Gegenwart des Ressentiments

und Rechtsextremer Antisemitismus im 21. Jahrhundert

Wo: Jüdische Gemeinde zu Berlin, Fasanenstraße 79-80

Wann: 19- Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.holocaust-denkmal-berlin.de/projekte/neue-antisemitismusreihe-2021>

Bildungsangebote vom Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment im Rahmen des Projekts „ACT gegen Gewalt“ Workshopreihe „Causa Antisemitismus - Workshopangebote für Fachkräfte an Berliner Schulen“

2. Workshop: „Handlungsoptionen im Umgang mit Antisemitismus“

Datum: 29.06.2021, 15:00 - 18:00 Uhr

Ort: Online

Referent*innen: Beate Klammt, Johanna Voß
Beschreibung: Antisemitismus ist kein Phänomen der Vergangenheit und auch kein Problem bestimmter gesellschaftlicher Gruppen. Er prägt unsere gesamte Gesellschaft bis heute und wirkt auch im Raum Schule. Für Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen oder Schulleitungen ist es mitunter herausfordernd, antisemitische Situationen zu erkennen und adäquat auf diese zu reagieren. Der Workshop „Handlungsoptionen im Umgang mit Antisemitismus“ bietet Berliner Fachkräften aus dem Raum Schule die Möglichkeit, ihre Wahrnehmung von und den Umgang mit Antisemitismus in ihrem beruflichen Kontext zu stärken. In gemeinsamer Auseinandersetzung mit konkreten Fällen von Antisemitismus werden praktische Interventionsstrategien entwickelt und so die Handlungsfähigkeit erweitert.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis zum 20.06.2021 unter voss@zwst-kompetenzzentrum.de mit dem Betreff

„Handlungsoptionen“ an.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Der Workshop richtet sich an (angehende) Fachkräfte aus dem formalen Bildungssektor in Berlin.

Kontakt:	Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment Johanna Voss	E-Mail: voss@zwst-kompetenzzentrum.de
-----------------	---	--

„Verschwörungsmythen Paroli bieten - Trainings für eine demokratische Diskussionskultur“

Online- und Präsenzangebote für Gruppen aus Berlin und Brandenburg

Verschwörungserzählungen und Fake News verbreiten sich – gerade in der Corona-Krise – rasend schnell, vor allem über das Internet und die Sozialen Medien. Sie versprechen Orientierung und emotionalen Halt sowie einfache Erklärungen und konkrete Schuldige für das scheinbar Unerklärliche. Sie fügen sich ein in ein breites Spektrum aus (häufig antisemitischen) Erzählungen über geheime Weltregierungen und Ähnliches, die sich zunehmend großer Beliebtheit erfreuen.

Doch was sind Verschwörungserzählungen und woran kann ich sie erkennen? Warum glauben so viele Menschen daran? Sind sie gefährlich für unsere Demokratie, und wie kann ich persönlich darauf reagieren?

Im Rahmen des aktuellen Medienkompetenz-Förderschwerpunkts „Behind the News – Informationskompetenz im Digitalen“ der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) führen wir 2021 kostenfrei für ganz unterschiedliche Zielgruppen der Zivilgesellschaft (u.a. Schüler*innen und Berufsschüler*innen, Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen, kirchliche Jugendgruppen, Freiwillige Feuerwehren und andere zivilgesellschaftliche Akteur*innen) Online- und Präsenz-Trainings zum Thema „Verschwörungsmythen und Corona“ durch.

Weitere Infos:

<http://www.bildungsbausteine.org/projekte/verschwoerungsmythen>

Kontakt:	Bildungsbausteine Wolf van Vugt	E-Mail: wolf.van.vugt@bildungsbausteine.org
-----------------	------------------------------------	--

Bildungsangebote vom Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment im Rahmen des Projekts „ACT gegen Gewalt“ Veranstaltungsreihe DenkRaum Schule - Eine Talk-Reihe zu Antisemitismus im Bildungswesen

2. Talk: Antisemitismus und jüdische Perspektiven

Podiumsgäste: Prof. Dr. Julia Bernstein (Frankfurt University of Applied Sciences),

Deborah Hartmann (Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz) und Dr. Friederike Lorenz (Freie Universität Berlin)

DenkRaum Schule ist eine neue Talk-Reihe des Projektes ACT gegen Gewalt, bei der sich Expert*innen zu Antisemitismus im Kontext Schule austauschen und Reflexionsimpulse setzen. Im Fokus der digitalen DenkRäume stehen theoretische Reflexionen, empirische Studien und Praxisanalysen zu Antisemitismus aus multiplen Perspektiven. Die jüngsten Studien zu Antisemitismus an der Schule beleuchten einige neue Zusammenhänge und Erkenntnisse und bilden die Grundlage der Diskussionen. Gemeinsam mit Expert*innen und Zuschauer*innen wollen wir der Frage nachgehen, welche pädagogischen, institutionellen und politischen Bedingungen für das Gelingen einer zeitgemäßen und wirkungsvollen Intervention sinnvoll oder auch unverzichtbar sind.

Die Umsetzung des Projekts „ACT gegen Gewalt“ wird ermöglicht durch die Förderung der Landeskommision Berlin gegen Gewalt.

Datum: 16.06.2021, 16:30-18:00 Uhr

Ort: Online Livestream (Facebook) - Alle DenkRäume werden öffentlich gestreamt.

Moderation: Beate Klammt

Kontakt:	Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment Beate Klammt	E-Mail: klammt@zwst-kompetenzzentrum.de
-----------------	---	--

Digitaler Info- und Vernetzungstag zum internationalen Jugend- und Schüleraustausch

Veranstaltungsreihe DenkRaum Schule - Eine Talk-Reihe zu Antisemitismus im Bildungswesen

Neue und bereits erprobte Wege nach Frankreich, Israel, Polen, Russland, Tschechien, in die Türkei und in die Welt für Schulen, Träger der Jugendhilfe, Jugendgruppen und Gemeinden aus Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern möchten wir Ihnen gerne vorstellen. Zu grundsätzlichen Informationen zum Jugend- und Fachkräfteaustausch mit Frankreich, Israel, Polen, Russland, Tschechien und der Türkei bieten wir Arbeitsgruppen an, die Ihnen neue Impulse für die Gestaltung Ihrer digitalen oder physischen Projekte geben können – unter anderem zur Antragstellung, zur Programmplanung und zum digitalen Jugendaustausch. Auch das Kennenlernen anderer lokaler Akteure sowie der gegenseitige Erfahrungsaustausch ist in unseren virtuellen Pausenräumen möglich!

Wir laden alle haupt- und ehrenamtlich Tätigen in der Jugendarbeit, in Einrichtungen, bei Trägern der Jugendhilfe und Schulen herzlich zur Teilnahme ein – ob bereits seit langer Zeit engagiert, erst kürzer im Austausch aktiv oder mit Interesse, etwas Neues aufzubauen.

Datum: Montag, den 21. Juni und Dienstag, den 22. Juni, jeweils von 14 bis 17 Uhr

Diese kostenlose digitale Veranstaltung wird auf DINA-International, einer Big-Blue-Button-Plattform stattfinden, die in Deutschland gehostet und datenschutzkonform (DSGVO) ist. Sie benötigen für die Teilnahme einen Computer mit Kamera und Mikrofon.

Um eine Anmeldung über diesen Link Anmeldung Infotag bis zum 14. Juni 2021 wird gebeten.

Einen Link zur Online-Teilnahme erhalten Sie zeitnah vor der Veranstaltung.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Kontakt:	Thomas Hetzer Referat Außerschulischer Jugendaustausch Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)	Mail: thomas.hetzer@dpjw.org
-----------------	---	---

Die israelische Demokratie und der Nahostkonflikt

Ein Angebot zur antisemitismuskritischen Bildungsarbeit für Lehrer*innen

Fortbildungsangebot des MFFB

Dieses Fortbildungs-Seminar des Mideast Freedom Forum Berlin (MFFB) führt unter anderem durch die Geschichte des Nahen Ostens und zielt darauf, die Handlungssicherheit der Teilnehmer*innen im Umgang mit israelfeindlichen und antisemitischen Äußerungen im Schulalltag zu stärken. Zugleich werden konkrete Interventions- und Präventionsvorschläge vorgestellt und diskutiert. Das Angebot ist in zwei Veranstaltungen à 2 Stunden geteilt (inkl. Pausen). Ideal ist die Teilnahme an beiden Veranstaltungen. Die Veranstaltungen können an zwei aufeinanderfolgenden Nachmittagen oder verteilt auf zwei Wochen am jeweils gleichen Nachmittag außerhalb der Unterrichtszeit gebucht werden. Bei besonderem Bedarf ist auch die Buchung eines Einzeltages möglich.

Anmeldung unter:

www.bildungsbaustein-israel.de

CRISP

Planspiel 'Unsere Gemeinsame Zukunft'

In diesem Planspiel schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in die Rollen von israelischen und palästinensischen Jugendlichen, die gemeinsam einen Aktionsplan namens "Unsere gemeinsame Zukunft – Wege zu seinem nachhaltigen Frieden" entwerfen. Für die Erarbeitung des Plans werden folgende Themen diskutiert: 1. Identität; 2. Flüchtlinge; 3. Jerusalem und 4. Territorium. Nicht nur im Konflikt selbst, sondern auch auf der Konferenz gibt es sehr unterschiedliche Meinungen zu diesen Konfliktfeldern. Auch wenn es nicht immer leicht ist, sich auf die Argumentation der „Gegenseite“ einzulassen, ist die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven eine unabdingbare Voraussetzung der Konfliktlösung.

Zielgruppe: Jahrgangsstufen 10 - 13

Format: Sowohl als Präsenz- als auch Onlineveranstaltung möglich

Kontakt:

Zielgruppe: Jahrgangsstufen 10 - 13

Format: Sowohl als Präsenz- als auch Onlineveranstaltung möglich

Kontakt:	https://crisp-berlin.org/de	Mail: board@crisp-berlin.org
-----------------	---	--

MATERIAL

Der Leo-Trepp Schülerpreis

Schülerwettbewerb für die Jahrgänge 9 und 10

Am 14. September 2021 startet der Wettbewerb um den Leo-Trepp Schülerpreis auch in Berlin. Teilnehmen können die Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9 und 10 aller weiterführenden Schulen. Der Namensgeber des Preises, Leo Trepp (4.3.1913 bis 2.9.2010), war Landesrabbiner in Oldenburg, bis ihn die Nationalsozialisten 1938 in das Konzentrationslager Sachsenhausen verschleppten. Nach seiner Freilassung entkam er in die USA. Bald kam er regelmäßig nach Deutschland zurück. Er lehrte, engagierte sich im interreligiösen Dialog und begann, auf Deutsch zu veröffentlichen. Es war ihm wichtig, dass nichtjüdische Deutsche die Juden und Jüdinnen nicht ausschließlich als Opfer kennenlernten, sondern als Vertreter*innen der ältesten der drei monotheistischen Religionen. Trepp betonte stets, dass der jüdischen Lehre zufolge die Nachkommen der Täter keine Schuld trügen, aber Verantwortung, in Zukunft jeder Form des Antisemitismus und jeder Form von Menschenhass entgegenzutreten. Nur durch Wissen, das war seine tiefe Überzeugung, würden jüdisches Leben als selbstverständlicher Bestandteil der deutschen Gesellschaft wahrgenommen und antisemitische Stereotype abgebaut werden können.

Diesem Vorbild folgend hat sich die nach ihm benannte Stiftung der Vermittlung von Wissen über die jüdische Religion, Geschichte und Kultur verschrieben. Sie setzt dabei bewusst vor allem auf junge Menschen. Die Stiftung kooperiert mit anderen Einrichtungen wie dem Jüdischen Museum, Vereinen, und Jüdischen Gemeinden, um Schüler*innen zu helfen, sich durch die Teilnahme an dem Wettbewerb Wissen über das Judentum auf praktische und theoretische Weise selbst zu erarbeiten. Lehrer*innen werden Literatur und andere Hilfsmittel empfohlen, die ihnen helfen, diesen Prozess zu begleiten.

Die Website zum Preis mit allen Hinweisen ist ab dem 15. Juli 2021 freigeschaltet. <http://leotrepp.org>

Den Flyer als pdf finden Sie unter diesem Link:

www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/politische-bildung/flyer_schulpreis_berlinbrandenburg.pdf